

Am Schlusse fügte der Pfarrer Schabl noch hinzu : „ Meine lieben
Pfarrkinder, der Hirtenbrief war zwar etwas lang, aber euer Bischof weiß
dass er diesen Hirtenbrief solange halten muß. Die Zeiten sind ernst,
als ich vor kurzer Zeit beim Hochw. Herrn Bischof war, war dieser sehr trau-
rig u. fast gebrochen. “

Alwin Gierstorfer
Gend. Meister.

das Bezirksamt Rottenburg NB;

Betreff:

Versagung eines Hirtenbriefes am 6.3.38.

Am Sonntag den 6.3.38, während der beiden vorm. Gottes-
dienste wurde in Pfleienhausen wurde je ein Hirtenbrief ver-
lesen. Der betr. Hirtenbrief war ausgegeben vom Bischof von
Regensburg anlässlich des 10. Jahrestages seiner Bischofs-
weihe.
Eingangs erläuterte er die Heiligkeit einer Bischofs-
weihe u. die von ihm vorgenommenen Ölleihen. Dabei zählte er
eine Reihe von Tausen, Firmungen u. letzten Ölungen auf, mit
denen die Gläubigen gesalbt wurden.
Im letzten Abschnitt behandelte er aber die Gemein-
schaftsschule u. deren Abstammungen. Die gläubige Jugend
fällt in eine kampfsschwere Zeit. Wenn sie nicht fest im
Glauben ist, muß sie unteren werden im Kampfe. Ich rufe euch
den wahren Hirtensturm zu. Eueren Priestern ist das Wirken
erschwert. Viele Wohnungen gläubiger Christen wurden höll-
enlich durchsucht, als wären sie staatsfeindliche Objekte.
Es ist auffallend, dass die Diözesankinder nicht mehr zu ih-
ren Bischöfen halten. Ist eine Kluft zwischen sie eingetreten.
Ich kenne den Kampf der Schulabstimmungen, hat aller Glaube
das kath. Volk verlassen? Wer soll die Verantwortung tragen.
Ich kenne den Druck von oben u. es wurde mit Absetzung, Ent-
lassung von staatl. Diensten, Versagung der Winterhilfe u.
Volkswohllehre gedroht, u. in manchen Orten sogar ausgeführt.
Ich will denjenigen danken, die trotz dieses Kampfes der Be-
kenntnisschule treu geblieben sind. Ich kenne den Aufruf,
weg von der kath. Kirche, los von Rom. Im neuen Deutschland
glauben sind die Kirchenfeinde. Was nützt es aber den Men-
schen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber
Schaden leidet. Kath. Eltern stimmt nie für Gemeinschaftsschu-
le, auf zum Kampf für den Glauben.